

so, weil man nur konsumieren kann, was produziert worden ist, die Produktion unter den Bedingungen des Sozialismus aber voll und ganz den Interessen der Werktätigen untergeordnet ist.

Auch heute möchten die Gegner der sozialistischen Ordnung im Ausland leidenschaftlich gern einen Keil zwischen die Partei und die Gewerkschaften treiben. In Polen zum Beispiel wird der Versuch unternommen, die Stabilität des politischen Systems der Gesellschaft zu verletzen, indem man die Stellung und die Rolle der Gewerkschaften in ihr so verändert, daß sie „selbstverwaltet“ und „unabhängig“ sein, in Opposition zu Partei und Staat

stehen, nur „fordern“ und „kontrollieren“ sollen, ohne Verantwortung für die Entwicklung der Produktion - der einzigen Grundlage der Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen - zu tragen.

Die Ereignisse in Polen demonstrieren mit neuerlichem Nachdruck die Notwendigkeit, die Prinzipien der richtigen Anleitung der Gewerkschaften durch die Partei und der aktiven Rolle der Gewerkschaften bei der Verwirklichung der Politik der Partei strikt einzuhalten. Der Verstoß dagegen hat in Polen bereits zu einer Destabilisierung der politischen Situation, zu einer Verschärfung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt.

munistischen Aufbaus, mit der drastischen Verschärfung des ideologischen Kampfes zwischen den beiden Weltssystemen zusammen.

Die Anleitung der Gewerkschaften durch die Partei setzt die Achtung ihrer organisatorischen Selbständigkeit und die Nichteinmischung in die tägliche Arbeit der Gewerkschaft voraus. Im Verlauf der ganzen Geschichte der Sowjetgesellschaft hat die Partei deshalb selbst die geringsten Versuche der Einmischung einzelner Parteiorgane oder einzelner Kommunisten in die inneren Angelegenheiten der Gewerkschaften oder deren kleinliche Bevormundung entschieden und kompromißlos bekämpft.

Die Partei unterstützt die Gewerkschaften bei berechtigten Forderungen an die Wirtschaftsorgane, sie erzieht die Wirtschaftskader im Geiste der Respektierung der Gewerkschaften, lehrt sie, von den Gewerkschaften unterbreiteten Vorschlägen aufmerksam Gehör zu schenken.

Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der KPdSU sind die wichtigsten Formen, in denen die Gewerkschaften ihre Funktionen ausüben. Zu nennen sind hierbei vor allem die Weiterentwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und die Vervollkommnung seiner Organisation. Dank der unermüdllichen Hilfe der Partei hat der Wettbewerb¹ jetzt wahren Volkscharakter angenommen. Im Grunde genommen sind alle Werktätigen von ihm erfaßt. Der von den Gewerkschaften organisierte Wettbewerb der Massen ist eine überaus wichtige Quelle des beschleunigten Wachstums der Wirtschaft des Landes und folglich der Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen selbst, weshalb er von allen Parteiorganisationen mit ganzer Kraft gefördert wird.

(Gekürzt aus: „Trud“, 7. Juni 1981)

Über das Wesen der Anleitung im Sozialismus

Worin besteht das Wesen der Anleitung der Gewerkschaften durch die Partei unter den Bedingungen des Sozialismus? Im Westen wird sie gewöhnlich als „Diktat“ der Partei, als Unterdrückung ihrer Selbständigkeit hingestellt. In Wirklichkeit aber trägt die Führungstätigkeit der Partei in bezug auf die Gewerkschaften politisch-ideologischen Charakter. Das bedeutet, daß die Partei die richtige, den Interessen der ganzen Masse der Werktätigen entsprechende Klassenpolitik für die Gewerkschaften erarbeitet und dabei hilft, sie zu realisieren.

Die Partei wappnet die Gewerkschaften mit der richtigen, der marxistisch-lönnistischen Ideologie und hilft ihnen, klassenmäßig fremde ideologische Einflüsse erfolgreich zu bekämpfen. Dieser letztgenannte Umstand muß in Anbetracht der Besonderheit der Gewerkschaften speziell hervorgehoben werden, die darin besteht, daß sie die Masse, darunter auch unzureichend bewußte Menschen, vereinen.

Von dieser Besonderheit der

Gewerkschaften leitete W. I. Lenin die unvermeidbare Tatsache ab, daß unter den Gewerkschaften kleinbürgerliche Einflüsse eben verhältnismäßig dauerhaft seien. Wenn sie nicht entschieden bekämpft würden, könnten diese kleinbürgerlichen politischen Einflüsse die Gewerkschaftsbewegung früher oder später überfluten. Dann sei sie nicht mehr imstande, ihre Mission beim Aufbau der neuen Gesellschaft zu erfüllen.

In der sowjetischen Gesellschaft gibt es in der Etappe des entwickelten Sozialismus natürlich keine Überreste des Kapitalismus und der Kleinproduktion, als deren Überbau die kleinbürgerlichen Einflüsse fungierten. Auch diese Einflüsse selbst sind verschwunden. Jedoch darf die ideologische und die politische Erziehungsarbeit unter den sowjetischen Menschen nun nicht etwa reduziert werden, sondern sie muß im Gegenteil neues Ausmaß annehmen. Das hängt mit dem Wachstum des Umfangs und der Kompliziertheit der Aufgaben des kom-